

Falter



02/2015

Inhalt

Protokoll Jahreshauptversammlung des DMV	3
EC5 Foilingweek	10
EC6 Walchensee	13
Segeln in Schweden	19
IMMAC Moth German Open	23
Holländische Meisterschaft	26
Euro	29
Black Rock Mothcup	31
Petermännchenregatta	33
Jahresrückblick Wolfgang	36
Termine	39



Protokoll Jahreshauptversammlung DMV

am 07.08.2015

im Rahmen der Klassenmeisterschaft am Wittensee

um 19:30 Uhr

im Clubhaus des Wassersport-Club am Wittensee e.V.

Leitung: Carlo Mäge

Anwesend: Carlo Mäge, Sven Kloppenburg, Toni Schmatz, Markus Grebenstein, Aaron Merlin Moser, Mathis Menke, Stefan Gieser, Burkhard Staabs, Wibke Wriggers, Tamara Huber, Maximilian Mäge, Hans Rasmussen, Wolfgang Huber, Harald Steiner, Timon Hoffmann, Gerold Pauler, Matthias Brühl, Thomas Huber, Andreas John, Jens Zurmühl
Protokoll: Markus Grebenstein

1. Begrüßung

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Alle Beschlusspunkte werden aufgrund der Terminverschiebung formal um 21:00 erneut bestätigt.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der JHV 2014 wurde im Falter 02/2014 veröffentlicht und einstimmig angenommen.

3. Berichte des Vorstandes

Bericht Klassenpräsident

Der DMV hat bis dato 97 Mitglieder, Tendenz steigend. Zudem steigen prominente Olympia-Segler (Philipp Buhl, Laser, und Erik Heil, 49er) in die Klasse ein, sind aber noch derzeit noch nicht Mitglieder im DMV.

Insgesamt ist die Entwicklung der Regattaaktivität gut, die Aktivität in Norddeutschland bereitet Sorgen. Mögliche Ursachen:

- Fehlende Reviere?

- Mangelnde Unterstützung aus den Nachbarländern (im Süden viele gemeinsame Aktivitäten mit Österreich, Schweiz und Italien)?
- Wunsch wäre, mehr Regatten im Norden zu haben. Die Segler aus dem Süden sind reisebereit, die Finanzierung von Events ist möglich.

Bericht Sekretär

Die Mitgliederzahl stieg von 93 auf heute 97 Mitglieder. Der Bekanntheitsgrad der Klasse verbessert sich stetig. Anfragen an den DMV sind im Wesentlichen sehr konkret und resultieren häufig in einer Mitgliedschaft. Die hohe Mitgliederzahl ist auch durch die hohe Zahl an Langzeit-Mitgliedern bedingt, denn die Zahl der Austritte ist sehr gering.

Bericht des Kassiers

Der DMV hat zum Zeitpunkt der Versammlung fast 6000 € auf dem Konto, die Einnahmen übersteigen Dank der vielen passiven Mitglieder die laufenden Ausgaben. Die laufenden Kosten für den Verbands-Bladerider werden durch die Teilnehmergebühren der Trainings- und Schulungs-Veranstaltungen derzeit gedeckt.

Wolfgang stellt die Frage in den Raum, ob es ein Problem mit der Demographie gibt. Die Kassenlage wirkt aber stabil genug, um eine eventuell sinkende Mitgliederzahl aufzufangen.

Bericht Regattawart

Die Motten sind eine für Veranstalter sehr interessante Klasse. Veranstalter fragen teilweise nach, wie sie die Motten zur Teilnahme an Ihren Events bewegen können. Auf der anderen Seite ist die Mitgliederzahl zwar steigend, die Zahl der in der Rangliste gelisteten Segler ist aber sinkend. Konzept um insbesondere die geringe Aktivität im Norden zu verbessern ist nicht ganz so exponiert liegende Reviere wie Schwerin für Regatten zu gewinnen und so die Teilnehmerzahlen zu vergrößern.

Bericht des Jugendwarts

Der DMV hat derzeit 5 jugendliche Mitglieder und es gibt lediglich eine neue Anfrage eines Jugendlichen. Auch sind keine Veranstaltungen mit

Jugendlichen geplant. Andererseits hatte die Mottenklasse laut Burkhard über Jahrzehnte keine jugendlichen Mitglieder. Des Weiteren sind die hohen Kosten für Jugendliche ein mögliches Hindernis für einen Einstieg (Wiebke). Wolfgang Huber regt an, mehr Regatten zusammen mit Jugend-Klassen wie 29er zu veranstalten. Toni weist darauf hin, dass es in der International Moth keine Trainingsgruppen und keinerlei unterstützende Infrastruktur in den Clubs gibt. Deswegen ist der Einstieg in die Motte für die Eltern und Kinder ein sehr großer Aufwand. Harald regt an, das Verbandsboot verstärkt zu benützen, um jugendliche Mitglieder zu begeistern.

Bericht Vermessung

Es gibt zunehmend Probleme mit vorwiegend englischen Segeln, die bei exakter Vermessung zu groß sind. Wiebke hält die Vorgehensweise englischer Vermesser für eine mögliche Ursache. Laut Sven werden in England die Segel bei der Vermessung nicht gestreckt. Laut Wiebke besagen die Vermessungsrichtlinien es müsse so genau wie möglich gemessen werden. Der Vermesser kann auch die tatsächliche Fläche messen, die Methode obliegt dem Vermesser. Laut Carlo werden Segel von Mike Lennon von englischen Vermessern vermessen und sind daher als genau passend anzunehmen.

Um diese Diskrepanzen in den Messergebnissen zu beseitigen, schlägt Carlo vor, bei der EM/WM mit Mark Robinson eine einheitliche Vermessung vorzuschlagen. Es herrscht generell Einigkeit, die Problematik international anzusprechen. Kontrollvermessungen von bereits vermessenen Segeln sind nicht geplant. Es stellt sich die Frage, ob die Anweisung eindeutig ist (die Anweisung besagt die Segel werden "glatt gestrichen"). Eine Inhouse-Vermessung durch die Segelmacher ist vom DMV sowie international nicht gewünscht.

4. Bericht der Kassenprüfung/Entlastung des Vorstandes

Die Kasse ist geprüft und es gibt keinerlei Beanstandungen. Der Vorstand wurde einstimmig und ohne Enthaltungen entlastet.

5. Regatten und Trainingsveranstaltungen

Regattaaktivität

Aufbauend auf der vorangegangenen Diskussion (siehe Berichte des Vorstandes) merkt Wiebke an, dass es so wenige Mottensegler im Norden gibt, dass der Ausfall von einigen wenigen Seglern bereits die Veranstaltung gefährdet. Dadurch dezimiert sich langfristig auch die Zahl der Regatten. Burkhard hält die Zahl der Mitglieder im Norden für ausreichend, um auch hier eine gute Regattabeteiligung zu erreichen.

Um insbesondere im Norden neue Mitglieder und aktive Segler zu gewinnen, schlägt Matthias ein Starterwochenende vor.

Des Weiteren schlägt Toni vor, eine Einsteiger-Sektion auf der Website einzurichten und das vorgeschlagene Starterwochenende an einem möglichst zentralen Ort in Deutschland durchzuführen.

Carlo bittet darum, dass (mindestens) eine Person in Norddeutschland die Segler aktiv anspricht, um sie zur Teilnahme an Regatten zu bewegen. Nur so ist aus seiner Sicht eine steigende Regattaaktivität zu erreichen.

Wiebke schlägt vor die Regattatermine mithilfe einer Doodle-Umfrage zu ermitteln, das Plenum hält dies für die Veranstalter für nicht durchführbar.

Großveranstaltungen

Carlo stellt eine mögliche Teilnahme an der Kieler Woche zur Diskussion. Die Kieler Woche fragt wiederholt an und ist auch zu weitgehenden Kompromissen bereit. Sie bieten den Motten eine eigene Bahn an, falls über 30 Boote teilnehmen. Das Meldegeld ist leider sehr hoch, die Leistungen dafür vergleichsweise gering, eigene Sponsoren sind nur sehr beschränkt möglich.

Wiebke schlägt vor, die Warnemünder oder Travemünder Woche zu adressieren. Toni hält die Veranstalter der Warnemünder Woche für nicht kompetent genug, Burkhard gibt zu bedenken, dass Travemünde zu diesem Termin sehr häufig keinen Wind hat.

Toni hält die Großveranstaltungen für nicht wünschenswert, Carlo hält diese Veranstaltungen für eine ideale Veranstaltung, um die Motten zu bewerben. Wiebke und Wolfgang halten die mediale Präsenz als wenig hilfreich für das Gewinnen von Einsteigern in die Klasse, da die Medien die Motten eher als Profi-Klasse darstellen.

Resümee der Diskussion ist, an der Kieler-Woche nur dann teilzunehmen, wenn das Verhältnis zwischen Startgeld und Leistung angemessen ist.

EM/WM in Deutschland

Carlo stellt zur Diskussion, ob der DMV eine EM oder WM veranstalten möchte. Der Kieler Yacht Club hat Bereitschaft signalisiert, eine Europa- oder Weltmeisterschaft auch außerhalb der Kieler Woche zu veranstalten. Frühestmöglicher Termin für eine WM ist 2019.

Eine derartige Veranstaltung kostet ca. 20k€, ist finanziell mit Hilfe von Sponsoren aber leicht zu stemmen. Es gibt nur wenige Reviere, die in Frage kommen. Lediglich Kiel und Travemünde bieten die notwendige Infrastruktur. Toni hält Kiel für das wesentlich attraktivere Revier aufgrund besserer Wind- und Wellenbedingungen. Burkhard weist darauf hin, dass die Reviere sich für EM und WM bei der nächsten WM vor Ort bewerben und präsentieren müssen. Hans bietet an, die Darstellung vor Ort zu übernehmen.

An einer EM herrscht prinzipiell kein Interesse, da der Aufwand der gleiche wie für eine WM ist, die wirklichen Stars aber nicht dabei sein werden. Carlo würde allerdings eine EM am Walchensee unterstützen.

Carlo weist darauf hin, dass mindestens 4 Personen erheblichen Zeitaufwand (>100 Stunden) in die Organisation einer WM investieren müssten. Des Weiteren müsste ein Koordinator benannt werden. Toni erklärt sich bereit, das Organisations-Komitee zu koordinieren. Harald, Carlo, Max, Matthies und Merlin wären bereit, sich im genannten Rahmen für eine WM zu engagieren.

Carlo hält bei einer Kandidatur von Kiel für eine WM ein "Testevent" 2018 für notwendig und spricht sich in diesem Falle dafür aus, an der Kieler Woche teilzunehmen.

Der DMV möchte sich mehrheitlich für eine WM-Bewerbung engagieren.

Des Weiteren möchte der DMV klären, wann die nächste EM zu bekommen wäre. Gegebenenfalls würde Carlo, wie oben erwähnt, eine Kandidatur des Walchensees prüfen und vorantreiben.

Nächste Klassenmeisterschaft

Die nächste Klassenmeisterschaft ist am Walchensee geplant. Für einen reibungslosen Ablauf ist gewünscht, zu diesem Termin keine weiteren Bootsklassen einzuladen. Der Segelclub Walchensee wäre bei einer zu

erwartenden Teilnahme von 40 Booten hierzu bereit.

Sonstiges

Ein Show-Event am Saaler Bodden würde eine Möglichkeit bieten sich zu präsentieren. Nach mehrheitlicher Meinung ist der Bodden zu flach für ein derartiges Event.

Wolfgang regt an, planbare und nicht nur kurzfristige und lokale Trainingstermine anzubieten, die rechtzeitig publiziert werden. Toni ist bereit, sich hierfür zu engagieren.

6. Anträge von Mitgliedern

Teilnahme Klassenmeisterschaft nur bei erfolgter Beitragszahlung

Burkhard möchte, dass an Klassenmeisterschaften nur teilgenommen werden kann, wenn der Mitgliedsbeitrag bezahlt ist oder eine Einzugsermächtigung erteilt ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Meldegeld-Unterstützung

Die Mitgliederversammlung hatte 2013 beschlossen, dass Jugendliche und Junioren in Ausbildung einen bis zu 50%igen Zuschuss zum Meldegeld bekommen. Die genauen Bedingungen wurden zwischenzeitlich vom Vorstand festgelegt und sind im Wesentlichen:

- Antrag rechtzeitig gestellt
- WM, EM, KM oder Eurocup
- Teilnahme nachgewiesen

7. Verschiedenes

Timon merkt an, dass die Webseite keine Beschreibung bietet, was die KV ist, was sie leistet und was sie kostet. Des Weiteren wäre ein Online-Mitgliedsantrag hilfreich. Burkhard hält die Anmeldung via Email für besser.

Timon bietet an, ein Anfängertagebuch zu führen und zu veröffentlichen.

Werner bittet darum, die Jugendförderung auf der Webseite herauszustellen.

Gerold würde gerne die Webseite abgeben. Die Technik würde er aber weiter machen. Die Mitglieder werden versuchen, Gerold von der redaktionellen Arbeit zu entlasten.

Wolfgang wünscht sich mehr Beiträge für den Falter.

Carlo beantragt, dass der zweitplatzierte Deutsche den Regatta-Bericht schreibt. Antrag zurückgenommen.

Ende der Versammlung: 16:11

Einstimmige Bestätigung der Beschlüsse wegen Terminverschiebung: 21:05

EC5 Gardasee - Foilingweek

Der 5 Akt des 2015 Moth Eurocup fand dieses Jahr im „FragilaVela Malchesine“ zusammen mit der Foiling week. statt. Wie so oft am Gardasee, lockten die beste Bedingungen und das schöne Ambiente Mottensegler aus 10 Nationen an den Start.

Auf dem Regattakurs waren erst die Kite foilers, die mit erstaunlich wenig Wind foilen konnten. Die 2. Gruppe waren die Flying Phantoms.

Die 3. Startgruppe waren die Motten.

Am ersten und zweiten Tag segelten wir 4 Rennen bei Wind zwischen 15 und 20 Knoten. Am 3 Tag kündigte sich ein Gewitter aus Norden an und somit konnten nur 2 Rennen durchgeführt werden..

Der Gewittersturm erreichte Windstärken bis 30 Knoten und wir waren froh rechtzeitig an Land gerufen worden zu sein. Als einziger war Ben Paton am See geblieben und zeigte den Zuschauern seine Fähigkeiten.

Ben Paton konnte die Regatta gewinnen , den zweiten Platz machte Stefano Rizzi und den dritten Platz Rory Fitzpatrick.

Michael Thias



Ben Paton Foto: Valerie Kecht



Ben Paton Foto: Valerie Kecht



Max und Michael Foto: Valerie Kecht



Start Foto: Valerie Kecht



Start Foto: Valerie Kecht

EC6 Walchensee

Drei Tage EuroCup der Motten

Ein Interview mit Carlo Mäge, Präsident Deutscher Moth-Verband (DMV),
Nina Zühlke, Pressereferentin Deutscher Moth-Verband (DMV)

"Der Walchensee hat wieder einmal abgeliefert wofür er so berühmt ist: guten Wind und sonniges Wetter," beginnt Carlo Mäge, Präsident Deutscher Moth-Verband (DMV) noch bevor das Interview offiziell startet. "Der Wind war perfekt, drei Tage lang, wenn es auch zwischendurch mal zu stürmisch und fast etwas zu viel war..."

Haekel: Bei welchen Windstärken seid ihr gefahren, Entschuldigung "geflogen"?

Mäge: Wir hatten in Böen maximal 34 Knoten, also Ende 7 Anfang 8 Windstärken und lagen meistens zwischen 4 und 5. Während der Wettfahrten war es teilweise schon ziemlich heftig, aber es ist



an Land Foto: Franziska Mäge

insgesamt relativ gut abgelaufen, was zeigt, dass die Mottenklasse inzwischen schon sehr gute Boote hat und schon lange das frühere Bastel-Image verlassen hat, was wir noch vor 20 Jahren hatten.

Haekel: Wie war es denn vor 20 Jahren, wie war der Anfang und wo geht es jetzt hin?

Mäge: Vor 20 Jahren war ich selbst noch nicht dabei. Ich habe sie nur verfolgt. Damals war ich noch mit dem 470er unterwegs. Bei über 5 Windstärken ist damals die Hälfte der Boote, die häufig Eigenbauten waren, ausgefallen. Heutzutage ist alles beherrscht von drei, vier großen Firmen mit sehr soliden Booten, die auch Windstärken um die 7 vertragen, ohne dass etwas kaputt gehen muss, falls der Segler keine Fehler macht.

Angefangen hat die Motte in Australien 1928. Also ist eigentlich eine sehr alte Bootsklasse. Seit ca. 2005 haben Foils Einzug gehalten und die Int. Moth zu dem gemacht, was sie heute prägt. Die erste Bootsklasse, die auf allen Kursen foilt und sogar fliegend durch die Wende geht. Die Foils sind das was dem Boot erst die enorme Geschwindigkeit ermöglicht. Heute sind wir eine fliegende Klasse und die Entwicklung geht rasend voran. Die Top Speeds der Motte sind ähnlich wie bei einem Amerikas Cup Katamaran mit 38 Knoten in der Spitze.

Haekel: Wo kommen die Sportler die Int. Moth segeln her? Wie kommen sie zum Motte-Segeln?

Zühlke: Seit Neuerem geht der Trend dahin, dass viele Spitzensegler sich die Motte als Zweitboot halten. Sie segeln nicht ständig Motte, sondern immer wieder mal zwischendurch, weil es auch einem Spitzensegler, der alles Mögliche schon gesegelt hat, richtig Spaß macht. Es gibt jedoch auch eine ganze Reihe Segler, die aus anderen Klassen kommen und sich in das physikalische Verständnis, was hinter dem Moth-Segeln steht, hinein finden können. Nur fällt es denen hin und wieder schwerer: sie müssen kämpfen um es zu lernen. So bin ich auch dazu gekommen.

Haekel: Das heißt, die Motte ist nicht unbedingt ein Einsteigerboot um das Segeln erstmalig zu lernen.

Zühlke: Völlig richtig.

Haekel: Im Vergleich zu allen anderen Segelbooten wird bei der Motte immer wieder von einer dritten Dimension gesprochen. Was ist das?

Zühlke: Der Lift ist die dritte Dimension, das Abheben und Fliegen aus dem Wasser. Und das sollte man auch beherrschen. Das ist für jeden



Nina & Carlo Foto: Jürgen Häkel

470er oder 49er Segler eine neue Dimension, die beim Mottensegeln noch hinzukommt.

Haekel: Also Speed-up und Fun-up.

Zühlke: Exakt!

Haekel: Seit einiger Zeit gibt es Versuche kleineren sportlichen Jollen wie beispielsweise dem Laser Foils zu verpassen.

Mäge: Grundsätzlich begrüße ich jede Entwicklung Boote mit Foils auszustatten, auch beim Katamaran gibt es jetzt tolle Entwicklungen. Jedoch lächeln wir etwas darüber, da wir schon seit gut zehn Jahren auf Foils sind und wir wissen auch ganz genau, dass an eine International



Foto: Franziska Mäge

Moth kein anderes Boot so schnell herankommt. Es ist nicht umsonst mit 31 Kilo das leichteste Boot in dem Segment, es ist viel schneller als jeder Laser, der mit Foils recht teuer nachgerüstet wird. Der Segelspaß auf einer Motte ist eben so wie auf einem Formel 1 Rennwagen über einen Kurs zu heizen. Wenn ich einen Laser nachrüste, ist es wie der Versuch ein Serienauto durch verschiedene Add-ons etwas schneller zu machen. Aber der Versuch des Foilen freut uns, weil dadurch das Foilen der Motte auch interessanter wird, denn immer mehr Segler wollen das Foilen, das Fliegen, weil es einen wahnsinnigen Fun-Faktor mit sich bringt.

Haekel: Ab wann geht die Motte hoch?

Mäge: Wir brauchen mit einer Leichtwind- Foil ungefähr 6-7 Knoten um abzuheben, das wären 2 bis 3 Beaufort. Mit einem Übergang zu 3 fliegen wir auf jeden Fall. Es hängt von der Art der Foils und vom Gewicht des Seglers ab. Wie bei Eis-Seglern ist es problemlos möglich die anderthalbfache Windgeschwindigkeit zu erreichen.

Haekel: Das klingt nach Fun pur. Wohin geht denn die Reise mit der Motte?

Mäge: Das Interesse an der Motte wächst aktuell unheimlich schnell. In allen möglichen Ländern, die bisher kaum Motten hatten, gibt es eine Menge 'Motten-Nachwuchs'. So beispielsweise in Polen, in Tschechien oder in Skandinavien, wo die Motte bisher kaum verbreitet war. Die letzte

Weltmeisterschaft ist ein gutes Beispiel dafür, wo in Australien 160 Motten am Start waren.

Haekel: Und nun habt ihr wieder den EuroCup am Walchensee mit 34 Booten abgeschlossen. Was treibt euch immer wieder zum Walchensee?

Mäge: Der Walchensee ist eines unserer Lieblingsreviere neben dem Gardasee, jedoch noch besser als der Gardasee, da es hier nicht solch eine Welle hat. Man kann hier Speedsurfen und wissen, dass man bei schönem Wetter immer eine konstante Thermik hat. Zum anderen treibt uns immer

wieder die Gastfreundschaft des Segelclub SCLW an den Walchensee, da wir sonst in keinem Verein eine solche Gastfreundschaft genießen. Wir sind auch sehr dankbar, dass wir alle zwei Jahre wieder zum EuroCup kommen dürfen und hoffen im nächsten Jahr hier auch unsere deutsche Meisterschaft abhalten zu



Foto: Franziska Mäge

können.

Das Interview führte Yogi Haekel vom SCLW.de

Artikel Yachts and Yachting:

34 participants from 5 nations, including new Melges 24 World Champion Chris Rast from Switzerland, attended the German Eurocup at lovely Lake Walchensee.

Friday started with sunny weather. After the wind died it came back in afternoon with 10-15 knots. Three races were sailed in nice foiling conditions. Chris Rast showed phenomenal upwind speed with his Lennon A1M+ modified for "S-boom", and Max Maege nearly won race 3 with his new Lennon A2M...only stopped due a broken mainsheet strop.

Saturday: A storm was in the forecast. The fourth race started in 15-18 knots, the fifth and sixth races had gusts up to 28 knots. Once again Chris

Rast showed his skill and won all three races.

After the finish of race three, all sailors were sent ashore as racing were cancelled for the day. The storm hit soon after with gusts up to 34 knots. A few minor damages, like broken stays or broken wing bars, needed safety boats to rescue the sailors.

A nice relaxing afternoon was enjoyed in the club with coffee and cake after everything and everybody was safely ashore. While waiting for the barbeque, several top speeds and high speed pitch poles where discussed and embellished.

Performer of the day was Markus Hirsch with 31 knots

new personal top speed! And records show he is now the new Austrian Moth speed record holder with his new Lennon A2M helping him along the way.



Max Foto: Franziska Mäge



Daniel Foto: Franziska Mäge

Sunday: Walchensee from at its best! Sunny weather, no clouds, thermal wind starts early and we us enjoy five races in 12-18 ktns of wind. Champagne sailing! Maybe it was bit too much for the older gents having 5 races at full distance - and even some younger guys seemed to be at their limit.

Chris Rast, seventh at the last Moth World Champs, took overall victory with seven bullets, two seconds and a DNC in the last race.

Max Mäge was second, beating Chris

Segeln in Schweden

Grüsse aus Schweden

Für alle mitlesenden Mottensegler hier ein Bericht von meinem diesjährigen Urlaub in Schweden. Denkt der Leser jetzt vielleicht, was soll denn das? Was hat das denn mit "foilen" zu tun, so sollte er diesen Bericht überblättern oder mit ein wenig Geduld der Dinge harren, die da kommen oder die sich bereits auf den bereit gestellten Fotos abzeichnen.

Einleitung:

Nachdem der Sommer hier im Norden nicht so prickelnd war und auch das Mottensegeln mir wegen der dauernden Zipperlein und auch wegen anderer Ablenkungen nicht den gewohnten Spass brachte, entschied Bente und ich, nach einem wettertechnisch abgebrochenem Versuch, mit dem Dickschiff die dänische Südsee zu bereisen, unser RIB an den Bus zu hängen und bei guter Wetteraussicht gen Norden zu reisen. Ich wollte schon immer mal im Sommer nach Saltsjobaden bei Stockholm, einem Ort, ein Gewässer, welches ich bisher nur im Winter bei DN Regatten besegelt hatte. Wir ließen also das schlechte Wetter Anfang August hinter uns und genossen Sonne und Bootsfahren satt in Schweden.

Doch nun zum "foilen":

Am zweiten Tag kamen wir von einem Ausflug nach Gustavsborg zurück und konnten bereits von weitem ein hohes, schlankes Flügelrigg direkt vor unserem Hotel erkennen. Blau mit gelber Schrift, es entpuppte sich als ein AC45 Foiler vom Team ARTEMIS, Teilnehmer am



AC45 Foiler an der Mooring vor dem Grand Hotel Saltsjobaden. Das Rigg bleibt über Nacht stehen.

America's Cup 2017. Und jeden Morgen, beim Blick aus dem Fenster, lag das Boot immer noch dort. Am Tag war das ARTEMIS Team trainieren, was natürlich von uns begleitet wurde um mal zu schauen, was Steuermann Nathan O. , Skipper und Taktiker, Ian Percy und die Jungs denn so können. Mit Vollgas hinter so einem foilenden Teil hinterher zu fahren, immer in der Welle des mit 2 x 300PS ausgestatteten Begleitbootes (RIB mit "all options") ist schon aufregend. Ehrlich, manchmal war ich sicherlich auch etwas zu nah dran aber als Segler antizipiert man ja die Manöver des Kontrahenten. Und nach kurzer Zeit akzeptierte das ARTEMIS Team uns wohl auch. Vielleicht hatte man auch an unserer Deutschland Flagge erkannt, dass wir hier nicht zum spionieren waren, denn ein deutsches Team gibt es im AC 2017 nicht. Da wir im selbem Hotel wohnten, wie die ARTEMIS Jungs gab es natürlich auch Begegnungen und Gespräche am Frühstücksbuffet, aber das ist eine ganz andere Geschichte. Mir war allerdings durch Beobachtung klar, dass da einiges fehlte zu einem Sieg, was ja durch das schlechte Ergebnis in Göteborg, nach deren Trainingseinheit in Saltsjobaden, unterstrichen wurde. Aber im Sport ist ja

vieles durch mentales und physisches Training (Notiz für mich selbst) möglich und so überraschte ARTEMIS am 18. Oktober mit einem Sieg nach 3 spannenden Kurzrennen in Bermuda. Für Mottensegler interessant: ex Weltmeister Nathan Outerridge (ARTEMIS Steuermann) schlug in Bermuda den amtierenden Moth Weltmeister Peter Burling (ETNZ).



Magnus, Hurricane, Emma und Stefan

Am zweiten Tag draussen auf dem großen Gewässer flitzten plötzlich 2 oder 3 Boote (je nachdem ob einer gekentert war) über's Wasser. Holla, das sind doch Motten. Und diese eine Motte, die ich im Auge behielt, wie elegant wurden

die Halsen in's Wasser gezirkelt und ja, die Wenden sahen auch sehr gut aus. Gefoilt. Nicht immer, aber meistens. Ich änderte natürlich meinen Kurs in Richtung der schnellsten Motte und schon beim näher kommen, erkannte ich Emma Aspington. Winke, winke. Grosses staunen und erkennen. "What are you doing here?...see you later in the club". Den meisten von uns ist Emma durch ihre Teilnahme an der legendären ersten Deutschen Meisterschaft auf dem Wittensee bekannt. Und jetzt



Motten Flotte im GKSS in Saltsjobaden

der Hammer: Ich traf Emma und Magnus anlässlich des Starts zum Volvo Ocean Race im Oktober 2014 in Alicante. Emma war damals schwanger, deutlich zu sehen und Magnus war stolz, wie er uns beim Eis essen berichtete. Emma arbeitete für die Volvo Organisation und war zuständig für deren Ausstellungs Pavillion. Jetzt, kaum ein paar "Monate" später hielt Magnus seine Tochter, Hurricane, im Arm und Emma foilte draussen, dass den ARTEMIS Leuten sicherlich schwindelig wurde.



Hurricane

Im GKSS in Saltsjobaden:

Nach der Seefahrt gingen wir zum GKSS, wo ich die Familie begrüßte und auch einen alten Bekannten, Stefan Järudd. Dort gab es wohl 8 Boxen mit zum Teil aufgebauten Motten oder diese noch in den Boxen verpackt. Die Flotte

wächst laut Magnus ziemlich schnell, auch wenn die Saison nur kurz ist. Auf jeden Fall ein ideales Revier im Sommer und Herbst. Mir wurde Hurricane in den Arm gelegt, Emma wollte sich umziehen, Magnus war an einer anderen Motte am trimmen: "hier pass bitte mal ein paar Minuten auf unsere Tochter auf" und ich setzte die kleine Tochter nach einigen Minuten schon mal auf das Trampolin, wo es ja auch Emilia gut gefallen hatte. Man kann nicht früh genug anfangen.

Ja, wir hatten noch viel zu schnacken, ich schoss ein Foto für die Deutsche Flotte und die Mottensegler aus Stockholm senden damit ganz herzliche Grüsse an euch Motties und hoffen darauf, sich auf dem Wasser oder auch an Land wieder zu sehen.



Emilia

Manfred
GER 3835



Sonja

IMMAC Moth German Open

Nur zwei Wochen vor der Europameisterschaft in Holland, trafen sich 20 deutschen Mottensegler (und Giovanni aus BEL) zur Generalprobe und Klassenmeisterschaft beim Wassersportclub Wittensee. Und bevor die spannenden Geschichten des Wochenendes erzählt werden, geht ein Riesen dank an die WSCW. Eine handvoll Helfer rund um Wettfahrleiter Eike Dietrich liest den Seglern auf dem Wasser und an Land jeden Wunsch von den Augen ab. Vom ersten Kaffee morgens bis zum Eis nach! der Siegerehrung lief alles wie geschmiert. Doch zum seglerischen:

Markus ließ sich bereits am Montag vom guten Wetterbericht in den Norden locken, 3 weitere Segler kamen Mittwoch und der Rest der Band am Donnerstag Abend. Der Wettbericht wurde leider immer schlechter, sprich windloser. Und so verbrachten wir die Zeit vor der Regatta mit basteln - was auch sonst. Der Freitag war verregnet und eine Chance auf Wind ließ sich den ganzen Tag nicht blicken, so hielten wir kurzerhand unsere

Jahreshauptversammlung um 14 Uhr ab. Eine gute Entscheidung, die Atmosphäre war konstruktiver als nach einem langen Segeltag. Genauere Details kann man dem Protokoll entnehmen, besondere Themen waren die Regattabeteiligung im Norden und der Beschluss sich um die WM 2019 in Deutschland zu



Hans bastelt an seiner neuen Exocet

bemühen. Der Abend klang bei Lasagne und Bier aus, die Boote der anderen wurden studiert und Ideen für den Bastelwinter ausgetauscht. Leider wurde die Vorhersage für Samstag und Sonntag immer schlechter und so sah es lange Zeit so aus, als ob das folgende Foto prägend für das Event sein sollte:

Eike war um 8 Uhr beim Frühstück am Samstag schon optimistisch, wir Segler eher müde. Doch tatsächlich konnten wir kurz nach 10 Uhr starten

und die meisten foilten auch ohne Probleme. Zwei kurze Runden und die erste Wettfahrt im Sack. Gleich die zweite hinterher. In der dritten ging der Wind immer weiter runter und spätestens in der zweiten Runde waren das Lowrider-Können gefragt. Eine vierte Wettfahrt fand auch noch statt, hier war der Wind allerdings schon sehr lau und vielleicht hätte man auch schon etwas früher am Grill sein können.

Der Sonntag sollte flau und heiß werden, doch von der Ostsee stellte sich



Max am Samstag

eine Termik ein, sodass wir etwas verspätet, aber immerhin noch starten konnten. Für die meisten war foilen wieder kein Problem und in der dritten Tageswettfahrt hatten wir immerhin gute 3 Wind-stärken. Viele blieben danach noch eine Weile auf dem Wasser und genossen das Kaiserwetter.

Hier zeigte sich erneut wie

effektiv Training sein kann, wenn man sich nur dazu zusammenfindet.

Das Ergebnis war denkbar knapp und Giovanni konnte sich in der letzten Wettfahrt den Sieg vor Max Mäge sichern: „Heute war’s das Canting-Rigg, damit ist der Giovanni einfach etwas schneller.“ Trotzdem gratulieren wir Max zum Meistertitel. Seriensieger Sven wurde 3. Großer Dank geht an

IMMAC, die mit großzügiger Unterstützung fürs leiblichen Wohl und mit finanzieller Unterstützung die Sachpreise von MAGIC MARINE ermöglichte und der Firma Sport Mohr, die wieder einen „One Design“ Trockenanzug zur üppigen Preisverteilung beigesteuert hat.



v.l.n.r.: Eike, Max, Giovanni, Sven, Oliver Lewin
von IMMAC

10.08.2015 10:08
 Seite: 1

IMMAC Moth German National
Ergebnis: IMMAC Moth German Nationa

 Veranstalter: WSCW
 Wassersport-Club am Wittensee e.V.
 Rendsburger Str. 19, 24361 Groß Wittensee

 WF-Ltr: Eike Dietrich
 Schieds: Wittensee
 Revier: Wittensee

 Datum: 07.-09.08.2015
 Punktsystem: Low-Point-System
 Wertung: Klassen-Wertung

Ges	Pl	Land	Segel-Nr.	Segler	Club	Punkte pro Wettfahrt												Ges	RL- Pkt.	
						W 1	W 2	W 3	W 4	W 5	W 6	W 7	W 8	W 9	W 10	W 11	W 12			
		BEL	4049	Giovanni Galabdi	RYCB	1,0	2,0	2,0	(7,0)	1,0	2,0	1,0							9,0	140,00
	2	GER	4190	Maximilian Mäge	BYC	(5,0)	1,0	1,0	2,0	2,0	1,0	4,0							11,0	133,33
	3	GER	3684	Sven Klöpperburg	RSV	3,0	3,0	(5,0)	1,0	5,0	5,0	5,0	5,0						22,0	126,67
	4	GER	4147	Caro Mäge	FSV	4,0	5,0	4,0	4,0	4,0	3,0	(5,0)							24,0	120,00
	5	GBR	3385	Thomas Huber	SVBB	2,0	4,0	(DNF)	5,0	3,0	12,0	3,0							32,0	113,33
	6	GER	3680	Andreas John	BSC	5,0	(8,0)	5,0	5,0	5,0	4,0	5,0							39,0	105,67
	7	GER	3	Wolfgang Huber	SCA	7,0	10,0	7,0	3,0	(11,0)	10,0	7,0							44,0	100,00
	8	GER	3795	Stefan Giesler	WHW	8,0	9,0	3,0	(13,0)	7,0	5,0	12,0							45,0	93,33
	9	GER	3599	Harald Seiner	SVD	9,0	6,0	5,0	(11,0)	10,0	7,0	10,0							48,0	86,67
	10	NED	3659	Aaron Martin Moser	BSV	11,0	7,0	14,0	(19,0)	8,0	9,0	2,0							49,0	80,00
	11	DEN	4307	Hans Rasmussen	TBL	10,0	11,0	13,0	(17,0)	9,0	8,0	9,0							60,0	73,33
	12	GER	3128	Wilke Wiggers	HYC	12,0	12,0	9,0	5,0	13,0	11,0	(16,0)							63,0	66,67
	13	GER	3062	Mathis Menke	BSV	13,0	13,0	15,0	(20,0)	12,0	13,0	11,0							78,0	60,00
	14	GER	3780	Burhard Staabs	RSV	15,0	15,0	12,0	12,0	(16,0)	15,0	15,0							85,0	53,33
	15	GER	1049	Jens Zumühl	Kreuzsee	(DNF)	17,0	15,0	9,0	14,0	20,0	14,0							85,0	46,67
	16	GER	3893	Tom Schimatz	NRV	14,0	14,0	17,0	(18,0)	15,0	15,0	13,0							85,0	40,00
	17	GER	3136	Tamara Huber	SCA	17,0	(19,0)	10,0	16,0	17,0	14,0	15,0							92,0	33,33
	18	GER	3259	Gerold Pauler	SLRV	15,0	15,0	11,0	14,0	20,0	19,0	(21,0)							95,0	26,67
	19	GBR	3708	Werner Giesler	WHW	18,0	19,0	(20,0)	10,0	16,0	17,0	17,0							95,0	20,00
	20	GER	3279	Markus Grebenstein	SCA	19,0	(20,0)	18,0	15,0	18,0	18,0	19,0							107,0	13,33
	21	GER	3435	Timon Hoffmann	SCR	20,0	21,0	19,0	(DNF)	21,0	21,0	20,0							122,0	6,67
	22	GBR	3877	Mathias Brühl	WSCW	(DNS)	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS							138,0	0,00

() = Streicher

Holländische Meisterschaft

Delta Lloyd Open Dutch Championships, 18. – 20. September 2015

Immer wieder checke ich die Windfinder, aber die Prognose bleibt bei W 6-7, in Böen 8 bis 9. Ein alter Hurrikan, der jetzt als Sturmtief über Europa zieht. Beim Abschied auf der Euro in Lelystad hatte Eelco verkündet, dass die Holländische Meisterschaft dieses Jahr erstmalig zusammen mit den Olympischen und anderen Internationalen Klassen in Medemblik auf dem IJsselmeer stattfindet. Wenn nur das Wetter mitspielen würde, bei stürmischen Winden ist schon die Anreise mit dem Boot auf dem Autodach gefährdet. Zum Glück ist die Prognose von Windfinder nicht zutreffend, das Tief ist deutlich schneller und weniger heftig, so dass die Fahrt am Donnerstagnachmittag problemlos verläuft und ab der holländischen Grenze scheint sogar die Sonne.

Am Strand neben dem Yachthafen von Medemblik werden am Freitagvormittag 11 Motten startklar gemacht. Wir teilen uns das Gelände mit den RS:X-Surfern und den F18-Katamaranen. Unsere Bahn ist mit einem Zeitplan genau aufgeteilt: Morgens sind die Surfer dran, nachmittags starten dann nacheinander 29er, RS500 und die Motten. Bei der ersten Wettfahrt ist es noch recht windig aus Süd, in Böen 4-5, aber auch schon mit deutlichen Windlöchern. Giovanni aus Belgien gewinnt recht souverän, dann folgen dicht hintereinander Sven Coster aus Holland, ich, Constanijn, Eelco und Andreas John. Obwohl wir als letzte Klasse gestartet wurden und 3 Runden gesegelt sind, sind wir deutlich vor den 29er und RS500 im Ziel.

In der zweiten Wettfahrt wird der Wind immer schwächer, nur noch 2 bis 3 Windstärken. Giovanni hatte sich morgens für die kleinen Foils entschieden und kann in den flauen Phasen nicht mehr abheben, auch die anderen bleiben häufiger hängen. Bei mir läuft es dagegen noch weitgehend problemlos und der Vorsprung im Ziel beträgt über 5 Minuten. Anschließend schickt uns die Wettfahrleitung in den Hafen, da der Wind weiter nachlässt.

Für Samstag ändert dann die Wettfahrleitung kurzfristig den Zeitplan, wir starten jetzt vormittags direkt nach den RS:X-Surfern. Das ist deutlich besser, da weniger Wartezeit zu erwarten sind. Der Wind hat auf NW gedreht, Stärke 4 mit ordentlichen Wellen. Am Wind ist es nicht gerade

einfach das Boot bei noch über 14 Knoten zu bekommen und vorm Wind ist eher tiefes Fliegen angesagt, um Überschläge zu vermeiden. Aufgrund der Reduzierung der Rundenanzahl auf 2, die aber nur wenige mitbekommen haben, gewinnt Chis die 3. Wettfahrt vor Kaj, Giovanni, Eelco und mir. Ich bin etwas erstaunt, dass die RS:X-Boards bei diesen Bedingungen nicht schneller unterwegs sind und wir trotz der zusätzlichen Runde auf sie warten müssen.

In der 4. Wettfahrt habe ich einen schlechten Start und es dauert gefühlte Ewigkeiten bis der Speed stimmt. Inzwischen haben sich alle an die Wind- und Wellenverhältnisse gewöhnt und das Mittelfeld fährt recht dicht beieinander. Giovanni gewinnt ungefährdet gefolgt von Eelco, Sven Coster, Constantijn und mir.

Die 5. Wettfahrt verläuft ähnlich, allerdings muss Giovanni mit gebrochener Wand-Aufhängung vorzeitig ausscheiden. Dann werden wir entlassen, um die Bahn für die anderen Klassen frei zu machen. Eine gute Gelegenheit noch ein wenig außerhalb der Regattabahn zu segeln und bei Welle zu trainieren, insbesondere Flugwenden.

Abends sind alle teilnehmenden 11 Klassen zu einem gemeinsamen Essen im Festzelt eingeladen, immerhin knapp 300 Segler. Die Stimmung und das Essen sind ausgezeichnet, ein buntes Treffen von Profis, olympischen Seglern und Amateuren mit einem hohen Anteil an jugendlichen Nachwuchstalenten.

Sonntag hat der Wind etwas zurück gedreht auf West. Zunächst ist nur wenig Wind beim Auslaufen, aber er nimmt dann rechtzeitig zum Start der 6. Wettfahrt auf 3 bis 4 Windstärken zu. Es sind jetzt wieder 3 Runden angesagt. Giovanni hat seine Wand-Aufhängung rechtzeitig repariert bekommen und gewinnt wie gewohnt. Ich liefere mir ein enges Duell mit Sven Coster. Am Wind kann er mich regelmäßig abhängen, aber vorm Wind bin ich schneller und letztlich vor ihm als Zweiter im Ziel.

In der siebten und letzten Wettfahrt nimmt er Wind noch etwas zu. Giovanni gewinnt vor Eelco. Ich kämpfe wieder mit Sven Coster und kann mich knapp vor ihm ins Ziel retten. Damit sind wir in der Gesamtwertung punktgleich, aber ich bin insgesamt vor ihm auf dem 2. Platz (Ergebnisse: www.deltalloydonk.org/moth/, Fotos und Videos:

www.facebook.com/deltalloydonk/). Anschließend sind wieder die anderen Klassen dran und ich nutze das hervorragende Segelwetter mit inzwischen 5 Windstärken, um noch eine weitere Stunde Spaß auf dem Wasser zu haben.

Die gesamte Veranstaltung war sehr professionell organisiert und auch das Segeln mit den anderen Klassen auf einer Bahn war überwiegend problemlos. Die Stimmung unter den Moth-Seglern und mit den anderen Klassen war ausgezeichnet und es war allgemein eine sehr große Segelbegeisterung spürbar. Die Holländer haben diverse Interessenten nach den Wettfahrten Probesegelein lassen, die nun den Einstieg in die Klasse erwägen. Nicht nur wegen der hervorragenden Segelbedingungen war es aus meiner Sicht eine der besten Veranstaltungen dieser Saison und uns wurde versichert, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sein können.

Sven, GER3684



Europameisterschaft Leystad

Vor unserer diesjährigen Europameisterschaft im August hatte wohl im Vorhinein jeder etwas Respekt, da das Markermeer für seine kurze und steile Welle bekannt ist. Da die Anreise für die Meisten aus Deutschland nicht sehr weit war, ging unsere Deutsche Flotte mit 13 Motten an den Start, um gegen 15 andere Nationen anzutreten. Einige reisten auch schon am 24. und 25. an, um sich einzusegeln. Jedoch windete es am 25. so stark, dass nur einzelne Segler einen Trainingsschlag riskierten und die Sicherungsboote einige Motten abbergen mussten. Am ersten Wettfahrttag, dem 26. , wurden auch alle Rennen wegen des Sturmes abgesagt. Dadurch war viel Zeit gegeben um an den Booten zu basteln. Es wurde reichlich diskutiert und Informationen ausgetauscht. Es waren auch ein paar neue Eigenbauten zu sehen. Am Abend des Tages machte der Wind den Anschein sich etwas zu beruhigen, doch dann überraschten uns Gewitter und Starke Sturmböen von bis zu 45 Knoten im Hafen! Viele Leute waren nicht mehr bei den Booten und die Boote waren nur dürftig gesichert. Mein Vater, der noch sein Boot mit Segel und Foils auf der Seite liegen hatte, hatte auch keine Chance sein Boot rechtzeitig zu sichern. Einige Leute kamen zur Hilfe geeilt, doch die Beschädigung der Foils und ein Riss im Segel lies sich nicht verhindern. Manche boote flogen umher und eins landete sogar im Hafenbecken.

Beim Briefing am 27. Morgens wurde beschlossen 2 Wettfahrten zu segeln. Bei der ersten traten 43 Boote an. Im laufe der Wettfahrt nahm Wind und Welle auch kräftig zu, sodass beim 2. Rennen nurnoch 18 Boote teilnahmen. Welle und Wind machten das Abfallmanöver schwierig, sodass ich bei einem Fehlversuch aus dem Boot fiel und auf der Wasseroberfläche aufdopste, bevor ich eintauchte.

Am 27. Konnten dagegen 4 wunderbare Rennen bei Sonnenschein absolviert werden. Der Wind war recht konstant und die doch merkbare Welle machte die Rennen interessant. Durch die langen Kurse war es auch sehr anstrengend und alle waren auch wieder froh, als sie sich an Land ausruhen konnten. Mit mühe wurden noch genug freiwillige Teilnehmer für das Harbour Race gefunden. Dabei waren die Bedingungen super und der

Slalomkurs mit Boundaries sehr spektakulär zum Zuschauen. Im Nachhinein wären mehr Leute auch gerne mitgefahren. Lennonsails sponsorte dazu ein paar Gutscheine.

Freitags am 28. War leider kein Wind um Wettfahrten zu segeln. Manche nutzen den Tag um sich zu erholen oder einen Ausflug nach Amsterdam zu machen. Am Samstag konnte bei wenig Wind noch ein Rennen gefahren werden. Da insgesamt nur 7 Qualifikationsrennen gefahren wurden, fanden keine Medal Races für die ersten 10 statt. Stattdessen wurden am Sonntag noch 3 Rennen mit allen Booten bei Südwind und Flachwasser gefahren, was auch eine Abwechslung zum Westwind der letzten Tage bietet. Gerne hätten wir noch mehr Rennen an diesem Tag gefahren, jedoch war die letzte Startmöglichkeit relativ früh gesetzt. Chris Rashley, der fast alle Rennen dominant gewonnen hat und jeder von seinem Sieg ausging, erlaubte sich ein paar Fehler, wodurch Rob Greenhalgh ihn um einen Punkt schlagen konnte. Dies überraschte viele bei der Siegerehrung. Anschließend gab es noch eine kleine Afterparty mit Freibier und Essen für alle Mottensegler.

Max Mäge segelte das ganze Event konstant und konnte ganz vorne mit den Profis kämpfen. Er sicherte sich einen Hervorragenden 13. Platz! Kurz darauf auf dem 20. Platz folgte unser Sven Kloppenburg, der zusätzlich die Grandmaster Wertung gewann. Merlin Moser hatte leider mit einem gebrochenen Baum zu kämpfen, welchen er bei einer Nacht und Nebel Aktion reparierte. Generell hat die Deutsche Flotte einen starken Eindruck hinterlassen und wir hoffen, in Zukunft noch stärker bei den vorderen Platzierungen vertreten zu sein. Der Spaß ist bei dem Event nicht zu kurz gekommen und der Aufwand hat sich gelohnt.

Viele Grüße, Stefan Gieser GER3795

Black Rock Moth Cup

Dank der starken Promotion von Max und Carlo im Vorfeld kamen am Wochenende vom 3. Und 4. Oktober (letztes Oktoberfestwochenende) 14 Motten im Bayerischen Yachtclub zusammen um Saisonabschließend noch ein paar Rennen zu fahren. Einige Piloten waren unter der Woche auch schon auf dem Starnbergersee trainieren und berichteten von traumhaften Bedingungen.

Jedoch blieb am ersten Regattatag der Wind leider aus... Nur die ersten die auf dem Wasser waren, konnten noch kleine Böen zum Fliegen erwischen. Darauf folgten ein paar Versuche von Lowriderrennen, die von der Wettfahrtleitung aber fairerweise Abgeschossen werden mussten. Dafür wurden wir aber mit einem leckeren Weißwurstfrühstück und Freibier entschädigt. Am Abend gab es für uns ein exklusives Dinner im Restaurant des BYC.

Sonntags ging es nach kurzem Warten dann endlich mit Wind aufs Wasser. Im Laufe der Zeit zogen mehr und mehr Wolken auf und wir hatten recht böigen Spaß bei Süd-Westwind. Die Wettfahrlänge war mit 20-25min sehr angenehm und die Rennen abwechslungsreich. Wir hatten spannende Matches, doch leider gelang es mir nicht Max Mäge und Thomas Huber zu schlagen. Max beendete als Sieger alle 5 Rennen mit ersten Plätzen. Darauf folgte Thomas mit 9 Punkten und ich einen Punkt hintendran.

Bei dem doch recht starken und schwierigen Wind erreichten fast immer alle Gestarteten Boote tapfer das Ziel. Teilweise wurden Geschwindigkeiten von 24-25Knoten gefahren. Nach der letzten Wettfahrt zog Sturm aus etwas Südlicher Richtung auf und wir bekamen noch deutlich merkbaren Wellengang und Böen zum Downwind heimfahren. Hier gerieten einige schnell an die Grenzen ihrer Boote und manche flogen noch ein paar Trainingsschläge zum Spaß.

Pünktlich zur Siegerehrung legte sich der Sturm wieder und die Sonne zeigte sich. Es gab für alle Teilnehmer tolle Sachpreise von den Sponsoren angefangen von Action Cams über Funktionsunterwäsche, Skisocken, Sporttaschen und vieles mehr.

Die Regatta war ein schöner Abschluss der Saison und wir kommen nächstes Jahr gerne wieder. Hoffentlich dann auch mit Besuch von ein paar Internationalen Mothies.

Beste Grüße
GER 3795
Stefan Gieser

Petermännchenregatta

Am 10.-11.Oktober lud der Schweriner Segler-Verein zur alljährlichen



Foto: Jeanette Geithner

Petermännchenregatta ein. Nachdem im Norden in den letzten Jahren keine Regatta im Herbst zu Stande kam, bin ich sehr froh daß wir bei dieser tollen Regatta teilnehmen durften.

Ein interessantes Revier mit ein paar Tücken. Denn die Untiefenbetonung sollte man verstehen und sich auch daran halten. Leider

sind ein paar Segler aufgelaufen und haben ihr Boot dadurch mehr oder weniger beschädigt.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, und wir hatten an beiden Tagen strammen Ostwind.

So konnten wir am Samstag fünf Wettfahrten segeln. Wir starteten als letzte Klasse und konnten so das Feld der 505er, Korsare und Contender von hinten komplett überholen. Unsere



Foto: Jeanette Geithner

etwas aussergewöhnliche Segelweise sorgte doch für die ein oder andere Überraschung bei den anderen Bootsklassen und der Regattabegleitung.

Ein besonders schönen Anblick ergab sich auf den Downwindschenkeln mit den Spinnakern der Korsare und 505er.

Im Hafen angekommen, gab es Glühwein und warme Wurstsemeln. Und dann eine heiße Dusche.



Foto: Jeanette Geithner

Am Abend gab es die Bilder vom Tage und großes Buffet im Clubhaus mit den anderen Klassen zusammen. Mit 113 Teilnehmer und 73 Booten war es wohl die größte Veranstaltung seit es die Regatta gibt.

Am Sonntag setzte der Wind erst nach der ersten Wettfahrt richtig ein, und so konnten wir noch zwei tolle

Rennen in Schwerin vor der Kulisse des Schlosses segeln. Unschlagbar



Foto: Jeanette Geithner



Foto: Jeanette Geithner



Foto: Jeanette Geithner

schnell war wieder Max unterwegs, er gewann mit 8 ersten Plätzen.

Sven wurde 2. der Autor dieses Berichts 3.

Gegen 14 Uhr war zügig Preisverteilung, so daß wir sogar noch genügend Zeit hatten, uns das Schloß und die Stadt anzuschauen.



Eine tolle Veranstaltung, bei der wir mit 13 Booten für einen guten Einstand und Aufsehen sorgten. Wie es aussieht werden wir wohl auch im nächsten



Foto: Jeanette Geithner

Jahr wieder dabei sein dürfen. Stellplatz für's WoMo oder Zelt gab's übrigens direkt im Schloßpark !

Wo gibt's denn so etwas noch?

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Jeannette für die hervorragenden Bilder und wünsche euch einen schönen Winter.

Thomas GER 3389

Jahresrückblick von Wolfgang Huber



SHOWTIME on Tour

Rückblick 2014:

Für Alle, die es noch nicht gesehen haben, oder die es nochmal sehen wollen:

Der Teaser zur Moth-Klassenmeisterschaft 2014

<https://www.youtube.com/watch?v=s50cGnPH0u8>

Das Meisterschaftsvideo 2014 beim SCIA:

<https://www.youtube.com/watch?v=Lg2HDBNckDo>

Für Alle, die Spaß am Zuschauen haben, oder es auch mal selber gerne tun würden! Moth-Training im August 2014 bei extremen Wetterbedingungen:

<https://www.youtube.com/watch?v=ua11oipDcXI>

Die Events 2015:

Diessen "Skiffmania" Ammersee

Gut etablierte Auftaktveranstaltung im April, 49er, Int. 14 und MustoSkiffs mit den Motten am Start. Die Motten stellen mit 18 Booten aus 3 Nationen das stärkste Teilnehmerfeld. Auch wechselnde Windverhältnisse und nur seltenes Fliegen trübten die Stimmung nicht. Sieg von Max Mäge, mein Endergebnis: Platz 8.

Eurocup Act1 Attersee:

21 Teilnehmer, 4 Nationen, davon 4 Mothies aus Polen. Sieger Nico Delle-Karth, mehrfacher Olympiateilnehmer und Spitzensegler der 49er Weltrangliste. Mein Erfolg immerhin Platz 7. Alles top organisiert von Österreichs größtem Yachtclub UYCAS.

Utting Ammersee cup:

Starkwind am Samstag mit viel Highspeed und einigem Bruch in allen

Bootsklassen. Unterwegs mit den Motten waren 49er, MustoSkiffs und Sechzehner Jollenkreuzer. Tamara hält als Leichtgewicht trotzdem durch und wird Vierte, einen Platz hinter mir. Sieger ist Thomas Huber. Absolute Windstille am Sonntag verhindert weitere Wettfahrten.

Eurocup Act6 Walchensee:

Topevent mit 34 Motten aus 6 Nationen (Österreich, Luxemburg, Schweiz, Frankreich, England, Deutschland) am Start. Zusammen mit FD's, Monas und Tempest insgesamt 77 Boote auf einer Bahn. Mein Highlight in der ersten Wettfahrt: Platz 4 als bester Deutscher etwa 200m hinter Chris Rast, frischgebackener Melges-Weltmeister und siebter der letzten Motten-Weltmeisterschaft in Sorrento, Australien.

Samstag, extremer Starkwind, mit Hammer-Fallböen und gemessenen Windgeschwindigkeiten von 34 kn, bringt alle Segler ans Limit. Am besten packen es die Motten. Bei den FD's viele Kenterungen, Mastbrüche, auch die Kielboote kämpfen mächtig. Speedrekord von Markus Hirsch bei den Motten. Spitze 31 kn und im 10sec Durchschnitt 30,4 kn zeigte sein Speedo an! Sein Kommentar "Ich war froh als es wieder langsamer wurde". Meine gigantische Ausgangsposition konnte ich leider nicht in diesem hochkarätigem Feld und bei diesen Bedingungen halten. Abgerutscht auf Gesamtrang 15. Tamara auf einem immer noch respektablen 25. Platz. Toll wie wir von den supernetten Mitgliedern und Helfern des SCLW persönlich verabschiedet wurden: "Wir freuen uns schon jetzt, wenn ihr mit den Motten nächstes Jahr wieder kommt!". Gerne, wir kommen. Sicher!

IMMAC-Deutsche Klassenmeisterschaft Wittensee:

22 Mothies aus Deutschland, Belgien und Dänemark treffen sich um den Klassenmeister zu ermitteln. Am ersten Tag leider kein Segeltag, Regen, Flaute, dafür jede Menge Fachgesimpel. Am Samstag, schönes Wetter, vier Wettfahrten bei anfangs foilbarem Wind, dann Lowriden bei nur noch leichtem Wind. Am Sonntag immer besserer Wind bei Flachwasser, Dank Ostseethermik. Nach hartem Zweikampf in der letzten Wettfahrt, gewinnt Giovanni Galeotti aus Belgien und Max Mäge, der Shooting Star, wird auf Platz 2 Deutscher Klassenmeister! Gratulation! Bei mir kam der siebte Platz

raus. Nicht ganz zufrieden mit meiner Leistung, aber 1900 km Autofahren haben sich gelohnt. Rundum wieder eine Klasse Veranstaltung, durchgeführt von nur einer Handvoll Helfer, die Wettfahrtleitung und Versorgung an Land vom Frühstück bis zum Abendessen erledigten. Respekt! Wir haben uns sehr wohlgefühlt. Tolle Gastfreundschaft!

Brombachsee WSCR:

Ab heuer leider ohne Motten. Hätte gerne wieder neben den Katamaranen teilgenommen. Ein toller Club mit netten Leuten und super Infrastruktur. Nur einige Catsegler haben nach Diskussion beschlossen "die Motten sind -- zu schnell -- zu leise -- zu gefährlich". Vielleicht werden wir wieder eingeladen, wenn die Cats auch fliegen.

BlackRock-Cup Starnbergersee:

Der Bayerische Yachtclub richtet erstmalig ein Moth-Event aus. Alleine für die Mothies. Beginn mit Weißwurstfrühstück und Freibier, abends 3 Gänge Gourmet-Dinner. Samstag leider nur eine abgebrochene Wettfahrt. Aber dafür, dass der Wind komplett einschläft kann der Veranstalter nichts. Sonntag dafür viel Wind, bis 5 Beaufort. Muss wegen meiner Sehnenscheidenentzündung Schmerztabletten nehmen. Kann die Schot teilweise nur mit Mühe halten. Werde nach 5 Wettfahrten am Stück trotzdem Fünfter. Gewinner ist Max Mäge. Die Preisverleihung fällt dank Einsatz unseres Klassenpräsis und fantastischem Sponsoring sehr üppig aus. Danke an alle Mitwirkenden. Klasse gemacht!

Weil man es nicht oft genug sagen kann:

Es war wieder eine super Saison. Wind, mit Freunden segeln und neue kennen lernen. Tolle Veranstaltungen, starkes Engagement aller Organisatoren und Helfer. Einige bei verschiedenen Clubs nahmen sogar extra Urlaub! Danke für Alles! Diese Events sind für uns Mothies nicht wegzudenken.

Bis nächste Saison GER 3859 Wolfgang Huber

Termine 2016

April

08.04.2016 - 10.04.2016	MEC UK - RL 1,3
23.04.2016 - 24.04.2016	Diessen - RL 1,0
29.04.2016 - 01.05.2016	Österreichische Meisterschaft (AUT) - RL 1,2

Mai

14.05.2016 - 16.05.2016	MEC Portoroz (CRO) - RL 1,2
20.05.2016 - 29.05.2016	Moth Worlds Hayama (JAP) - RL 1,6
21.05.2016 - 22.05.2016	Japanische Meisterschaft - RL 1,3
28.05.2016 - 29.05.2016	Ammersee-Cup - RL 1,0

Juni

03.06.2016 - 05.06.2016	MEC Traunsee (AUT) - RL 1,2
11.06.2016 - 12.06.2016	Schleiweekend - RL 1,0
18.06.2016 - 25.06.2016	Europameisterschaft (FRA) - RL 1,5

Juli

06.07.2016 - 10.07.2016	The Foiling Week (ITA)
15.07.2016 - 17.07.2016	MEC Wittensee - RL 1,2

August

13.08.2016 - 15.08.2016	Klassenmeisterschaft Walchensee ¹ - RL 1,4
27.08.2016 - 30.08.2016	Britische Meisterschaft - RL 1,4

September

02.09.2016 - 04.09.2016	MEC Punta Ala - RL 1,2
24.09.2016 - 25.09.2016	Black Rock Moth Cup - RL 1,0

Oktober

08.10.2016 - 09.10.2016	Petermännchenregatta - RL 1,0
-------------------------	-------------------------------

Alle Angaben ohne Gewähr, die aktuellsten Termine - wie immer - auf:

www.imoth.de

Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:

- Präsident: Carlo Mäge**
Gistelstraße 33, 82049 Pullach
Tel.: 089 / 649 63 420
e-Mail: praesi@imoth.de
- Sekretär: Sven Kloppenburg**
Jungborn 28, 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 / 467 900
e-Mail: sekretaeer@imoth.de
- Kassierer: Burkhard Staabs**
Hermannswerder 2, 14473 Potsdam
Tel.: 0331 / 2010 848
e-Mail: kassierer@imoth.de
- Regatta: Toni Schmatz**
Eiderstraße 20, 22047 Hamburg
Tel.: 0176 - 630 60 225
e-Mail: regatta@imoth.de
- Vermessung: WibkeWriggers**
Marienstraße 25, 21073 Hamburg
Tel.: 0179 - 436 97 94.
e-Mail: vermesser@imoth.de
- Rundbrief: Nina Zühlke**
Casimirring 43, 67663 Kaiserslautern
Tel.: 06139/2080 368
e-Mail: rundbrief@imoth.de
- Jugend: Harald Steiner**
Mühlbachweg 17, 78465 Konstanz
Tel.: 07533 / 1731
e-Mail: jugend@imoth.de
- Webseite (Technik): Gerold Pauler**
Katharinenstr. 7, 10711 Berlin
Tel.: 030 / 75 70 42 78
e-Mail: webmaster@imoth.de